

## Rückmeldung:

- Ich nehme mit ... Personen an der Veranstaltung teil.
- Ich kann leider nicht teilnehmen.

Name:

Institution:

Adresse:

Unterschrift:

Bitte senden Sie die Rückmeldung bis  
14. April 2010 an

FAX: 0361-3798 824

### Veranstaltende / Impressum:

Büro der Beauftragten für die Gleichstellung von Frau und Mann  
beim Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit  
Werner – Seelenbinder – Str. 6, 99096 Erfurt  
Telefon: 0361- 37 98 741 Fax: 0361 – 37 98 824  
e-Mail: [vzgleichstellungsbeauftragte@tmsfg.thueringen.de](mailto:vzgleichstellungsbeauftragte@tmsfg.thueringen.de)  
[www.thueringen.de/de/gb/](http://www.thueringen.de/de/gb/) Im zeitl. Umfeld des Symposiums  
wird hier der 13. Kinder- und Jugendbericht einzusehen sein.

Landesfrauenrat Thüringen e.V.  
Johannesstraße 19, 99084 Erfurt  
Telefon: 0361 – 561 42 37 Fax: 0361 – 644 22 65  
e-Mail: [info@landesfrauenrat-thueringen.de](mailto:info@landesfrauenrat-thueringen.de)  
[www.landesfrauenrat-thueringen.de](http://www.landesfrauenrat-thueringen.de)

mit Unterstützung der:



### Weitere Informationen:

#### Linkadressen:

13. Kinder- und Jugendbericht, s. oben

[www.frauenrat.de/](http://www.frauenrat.de/)

[www.rki.de](http://www.rki.de)

[www.med.uni-](http://www.med.uni-)

[jena.de/klinikmagazin/archiv/km508/kmonline/wifo.htm#wifo](http://jena.de/klinikmagazin/archiv/km508/kmonline/wifo.htm#wifo)

[www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/2228.php](http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/2228.php)

[www.tlm.de/tlm/radio\\_tv/aufsicht/jugendschutz/index.php](http://www.tlm.de/tlm/radio_tv/aufsicht/jugendschutz/index.php)

[www.thueringen-sport.de](http://www.thueringen-sport.de) ->- Sportbereiche

Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben.

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit in der angrenzenden  
Cafeteria ein Mittagessen auf eigene Kosten einzunehmen.

#### Anfahrtsbeschreibung:

Die Rotunde befindet sich im Innenhof des Regierungsviertels  
nahe der „Thüringenhalle“ im Süden der Stadt Erfurt.

Sie können ab dem Erfurter Hauptbahnhof das Regierungsviertel  
mit den Straßenbahnlinien:

„1“ Richtung Thüringenhalle (Station: „Thüringenhalle“),

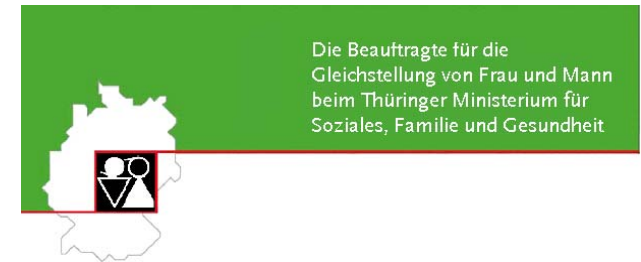
„3“ Richtung Urbicher Kreuz (Station: „Agentur für Arbeit“) und

„4“ Richtung Wiesenhügel (Station: „Agentur für Arbeit“)

erreichen. Dann folgt noch ein Fußweg von 5 Minuten.

Mit dem PKW folgen Sie den Hinweisschildern: „Thüringen-  
halle“. Hier befindet sich ein großer öffentlicher Parkplatz.

Dann folgt noch ein Fußweg von 5 Minuten.



Die Beauftragte für die  
Gleichstellung von Frau und Mann  
beim Thüringer Ministerium für  
Soziales, Familie und Gesundheit

## 4. Fachtagung

*des Arbeitskreises Frauengesundheit des  
Landesfrauenrates Thüringen e.V. in  
Zusammenarbeit mit der Beauftragten für die  
Gleichstellung von Frau und Mann*

### *"Frauen und Sucht"*

***Gesundheitsgefährdendes  
Ernährungsverhalten,  
moderne Medien und das  
weitere Bedingungsgefüge***

**Montag, 26. April 2010**

**10.00 Uhr bis 15.00 Uhr**

Rotunde im Regierungsviertel

Werner-Seelenbinder-Straße 6

99096 Erfurt



# Fachtagung: „Frauen und Sucht“

unter Schirmherrschaft der  
**Thüringer Ministerin für Soziales, Familie  
und Gesundheit Heike Taubert, MdL**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem sich die Tagung im vergangenen Jahr ein-führend mit dem Thema befasste und sich speziell dem nicht bestimmungsgemäßen Umgang mit stoff-lichen Substanzen (u. a. Alkohol und Tabletten) zuwandte, bestand am Ende der Tagung der Wunsch, sich schwerpunktmäßig den Themen Essstörungen und Übergewicht zuzuwenden.

Wie wichtig es ist sich dem Thema, speziell mit Blick auf die jüngere Generation zuzuwenden und dabei auch die neuen Medien in den Blick zu nehmen belegt u. a. der 13. Kinder- und Jugendbericht 2009, der sich u. a. auch dem Thema Essstörungen, Übergewicht und Adipositas zuwandte. So zeigt in der Gruppe der Jugendlichen (11-18 Jahre) mehr als ein Fünftel (21,9%), vor allem Mädchen und junge Frauen, ein gestörtes Verhältnis zum Essen, welches durch bestimmte Internetforen noch begünstigt wird. Ernste Krankheiten, wie Anorexia nervosa, Bulimie nervosa und Binge-Eating-Disorder, können die Folge sein. Aber auch Übergewicht und Adipositas, bedingt durch problematisches Ernährungs- und Bewegungsverhalten bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sind Phänomene und somit wichtige jugend- und gesundheitspolitische Problemfelder. Eine stärkere Befassung mit dem Thema in Eltern-haus, Schule und Jugendhilfe ist angezeigt, aber auch die/der Einzelne, unabhängig vom Lebensalter, und die Gesellschaft sind gefordert mehr Verantwortung für sich und Andere wahrzunehmen.

Die Daten des aktuellen Kinder- und Jugendgesund-heitssurvys des Robert-Koch-Instituts bestätigen die benannten Problemlagen und die daraus resultieren-den Optionen. Beide Quellen belegen: Suchtverhalten und die jeweilige individuelle Suchtkarriere verlaufen geschlechtsspezifisch. Lange Zeit wurde diese Tatsache in der medizinisch-therapeutischen bzw. in der sozialpolitischen Auseinandersetzung vernachlässigt.

In der heutigen modernen Gesellschaft sind Frauen wie Männer mit vielfältigen Anforderungen und Belastungen konfrontiert. Damit haben sich die Erwartungen an Frauen verschärft: nunmehr sollen sie das traditionelle Rollenbild der mütterlichen Frau mit Arbeit und Beruf gemeinwohlstiftend verbinden. Frauen müssen „funktionieren“, manchmal häusliche Gewalterfahrungen verarbeiten, berufliche Barrieren überwinden und sollen dabei eine „gute Figur“ machen. Diese komplexe Konstellation kann zur Zerreißprobe individueller Lebensentwürfe werden und wird häufiger als bei Männern mit der Einnahme von Schmerz-, Beruhigungs- und Schlafmitteln, Alkohol oder Essstörungen beantwortet.

Frauen und Sucht ist ein Thema, das im Sinne der betroffenen Frauen sowohl den Netzwerkgedanken der helfenden und therapierenden Professionen aus Sozialarbeit bzw. Medizin und Psychotherapie erfordert, als auch unter aktuellen gesundheitspolitischen und präventiven Ansätzen diskutiert werden soll.

Der Landesfrauenrat und die Beauftragte für die Gleichstellung von Frau und Mann möchten Sie mit Unterstützung der Landesvereinigung für Gesund-heitsförderung in Thüringen e.V. (Agethur) einladen, das Thema mit und unter einem geschlechtsspezifi-schen Blick zu diskutieren. Mit ExpertInnen, Multi-plikatorInnen und interessierten Laien wollen wir mit Ihnen über Gefahren und Ursachen, Präventions-ansätze, Krankheitsgeschehen und Behandlungs- bzw. Hilfemöglichkeiten sowie über die notwendigen Netzwerkgedanken ins Gespräch kommen.

**Silke Bemmam**  
Vorsitzende des  
Landesfrauenrates  
Thüringen e.V.

**Johanna Arenhövel**  
Beauftragte für die Gleich-  
stellung von Frau und Mann  
beim TMSFG

## Programm

10.00 Uhr  
Begrüßung: **Silke Bemmam  
und  
Johanna Arenhövel**

An die Begrüßung folgen drei Vorträge mit jeweils sich anschließender ca. zehnminütiger Diskussion

10.15 Uhr Vortrag  
**Prof. Dr. Sandra Becker**  
(Vorsitzende Bundesverband Webgrrls e.V.)  
„Suche, Sucht, süchtig – das Internet  
als Spiegel der (verkauften) Seele“

10.45 Uhr Vortrag  
**Chefarzt Dr. Ekkehart Englert**  
(Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und  
Psychotherapie des HELIOS Klinikums Erfurt)  
„Wie kann eine sinnvolle Prävention von Essstörungen  
bei Kindern und Jugendlichen aussehen?“

11.30 Uhr Vortrag  
**Dr. Uwe Berger**  
(Institut für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie  
der Friedrich-Schiller Universität Jena)  
"Es kommt ja dann ein bisschen auch auf's Innere an..."  
- Prävention von Essstörungen an Thüringer Schulen

12.15 Uhr – 13.15 Uhr Mittagspause

13.15 Uhr – 15.00 Uhr  
**Podiumsdiskussion**

Christina Erdmenger  
(für den LFR und den AK Frauengesundheit beim LFR)  
Christian Gumprecht, MdL  
(Sozialpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und  
Vorstandsvorsitzender der Verbraucherzentrale Thüringen e.V.)  
Angelika Heyen  
Thüringer Landesmedienanstalt  
Kerstin Lang,  
(Landessportbund Thüringen e.V.)  
Birgit Pelke, MdL  
(Sprecherin für Familie, Frauen, Sport und Opferverbände der  
SPD-Landtagsfraktion)  
David Rätzer,  
(Selbsthilfegruppe Essstörungen Jena)  
Gundula Seidel  
(Wohngruppen Weimar, Jena; Stiftung „Dr. Georg Haar“)  
**Moderation:** Dr. Eva-Maria Hähnel  
(Geschäftsführerin der AGETHUR)